

## Tagungsleitung

Prof Dr. Marcell Saß, Institutsdirektor  
Ruth Eleonoor Gaiser, Systematische Theologie  
Philipp Huber, Neues Testament

## Teilnahme und Anmeldung

Die Tagung findet am **13. Juni 2025** von **14:00–18:00 Uhr** im Raum 01006 der **Alten Universität, Lahntor 3, 35037 Marburg**, statt.

Für eine Teilnahme vor Ort ist eine Anmeldung nicht notwendig, wird aber zur Planung der Verpflegung vor Ort erbeten.

### Anmeldung per Mail:

schoenfe@staff.uni-marburg.de

### Anmeldefrist:

6. Juni 2025

## Das Institut

Das Hans-von-Soden-Institut für Theologische Forschung wird seit 2003 von den Evangelischen Kirchen in Hessen getragen und ist an der Philipps-Universität angesiedelt.

Im Sinne des wissenschaftlichen, hochschul- und kirchenpolitischen Engagements seines Namensgebers Hans von Soden (1881-1945) möchte das Institut die Vernetzung von theologischer Wissenschaft und kirchlicher Arbeit befördern.

# Herrschaft und Hilflosigkeit

## Theologische Perspektiven zu Macht und Ohnmacht



## TAGUNG DES HANS-VON-SODEN-INSTITUTS MARBURG 2025



### IMPRESSUM

Hans-von-Soden-Institut, Rudolf-Bultmann-Straße 4, 35039  
Marburg,  
E-Mail:

hvs@staff.uni-marburg.de | Gestaltung: Ruth Eleonoor  
Gaiser, Philipp Huber | Bildnachweise:

Front: Canva.com Pro, <https://tinyurl.com/2juxr7an>,  
<https://tinyurl.com/58a2euck> | Bilder Referentinnen: privat.

# HERRSCHAFT UND HILFLOSIGKEIT

## THEOLOGISCHE PERSPEKTIVEN ZU MACHT UND OHNMACHT

“Das Christentum ist eine Sklaven-Religion. Es verübelt die Macht der Stärkeren als böse und verherrlicht die Ohnmacht der Schwächeren als gut und gottgewollt.” So lässt sich Friedrich Nietzsches Kritik am Christentum in aller Kürze zusammenfassen.

Zwar bildete sich die christliche Religion aus dem Kontext gesellschaftlicher und religiöser Randgruppen heraus, aber seit der Spätantike waren Vertreter:innen des Christentums oft selbst an den Hebeln der Macht oder in ihrer Nähe.

Aus historischer Perspektive untersucht Prof. Dr. Jens Schröter, wie im Christentum aus der Ohnmachtserfahrung des Todes Jesu eine Religion an der Seite staatlicher Macht wurde. So zeigt sich besonders am Kreuz, wie ein Zeichen absoluter Ohnmacht später zu einem Siegeszeichen wurde.

Aber auch in der gegenwärtigen kirchlichen Praxis spielt die Dimension von Herrschaft und Hilflosigkeit eine zentrale Rolle. Mit Blick auf eine Theologie des Festes beleuchtet Dr. Sabine Joy Ihben-Bahl wie in der Praxis des Feierns Macht und Ohnmacht inszeniert werden und worin die Macht eines gemeinschaftlichen Festes liegt.

## Programm

Freitag, 13. Juni 2025  
14.00–18.00 Uhr

### 14.00 Uhr Begrüßung

*Prof. Dr. Marcell Saß,  
Institutsdirektor*

### 14.15 Uhr Einführung in die Tagung

anhand von aktuellen Projekten des Instituts  
*Ruth Eleonoor Gaiser, HvSI  
Philipp Huber, HvSI*

### 14.45 Uhr Pause

### 15.00 Uhr Vortrag

**„τούτω νικά!“**  
Die Ambivalenz des Kreuzes in der Geschichte des antiken Christentums  
*Prof. Dr. Jens Schröter  
Humboldt-Universität zu Berlin*

### 15.45 Uhr Pause

### 16.00 Uhr Vortrag **„Macht ausüben und Ohnmacht aufnehmen“**

Die ethischen Aspekte einer Theologie des Festes  
*Dr. Sabine Joy Ihben-Bahl  
Universität Münster*

### 16.45 Uhr Pause

### 17.00 Uhr Podium und Diskussion

Herrschaft und Hilflosigkeit – theologische Perspektiven zu Macht und Ohnmacht  
*Prof. Dr. Jens Schröter  
Dr. Sabine Joy Ihben-Bahl  
Ruth Eleonoor Gaiser  
Philipp Huber*

### 17.45 Uhr Abschlussworte

*Prof. Dr. Marcell Saß*

## Referierende



**Prof. Dr. Jens Schröter** ist Professor für Neues Testament und antike christliche Apokryphen an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

Seine Forschungsschwerpunkte sind: Historischer Jesus; Kanonische und nichtkanonische Jesusüberlieferungen; Formierung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten.



**Dr. Sabine Joy Ihben-Bahl** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Praktische Theologie und Religionspädagogik in Münster und dort zuständig u.a. für den Masterstudiengang „Spiritual Care“. Zurzeit arbeitet sie an einem systematisch-theologischen Habilitationsprojekt zu einer „Theologie des Festes“.